



Aus dem Kl. Walsertal.

die es in der Viehzucht auf eine ansehnliche Stufe gebracht hat, einen eigenen mittelgrossen Schlag milchreicher Kühe besitzt und aus ihren vorzüglich eingerichteten Fettkäsereien die

grossen runden Laibe nach den volkreichsten Städten Österreich-Ungarns auf den Markt bringt.

Bequem und wohnlich ist das Walserhaus eingerichtet. Die Zimmer sind zwar niedrig, wie es dem Gebirgsstil entspricht, Stube und Kammer aber hübsch getäfelt; an vielen Häusern findet man unter dem Dachgiebel ein Kreuzifix oder eine Heiligenstatue und darunter in einem Balken die Jahreszahl der Erbauung und den Namen des Erbauers eingeschnitten. Alte Sitte, alte Sprache, alte Tracht wohnt unter dem Dach. Es ist der Versuch gemacht worden, Walser aus dem Vorarlberg und aus dem Kanton Wallis zusammenzuführen. Und siehe da! Die Leute verstanden sich gleich in ihrer gemeinsamen, durch einen Reichtum von hellen Vokalen, aber auch von harten Kehllauten charakterisierten Mundart, es ergab sich die interessante Tatsache, dass die Walser die überkommene Spraché sechs Jahrhunderte treu bewahrt haben. Die Tracht der Männer, wie man sie noch etwa bei alten Kirchgängern sieht, besteht aus weissen Strümpfen, schwarzledernen, kurzen Hosen, langer Tuchweste und langem, oft dunkelblauem Rock; die der Frauen aber ist, wenn sie auch entstellend wirkt, deswegen höchst eigenartig, weil sie die Taille über dem Busen bildet, das reizendste Stück ist das feingestickte, weisse Sonntagshäubchen, von dem breite, zierliche Spitzen in das Gesicht der Trägerin niederhängen.

Bei Sonntag beginnt der mit Ahorn- und Buchenwäldern geschmückte, malerische Hintergrund des Tales, auf dessen Sohle von hoher Bergterrasse das Alpendörfchen Fontanella niederschaut. Jedes seiner Häuser ist ein Aussichtsbalkon. An Fontanella vorbei steigt ein Gebirgsweg hinüber nach Damüls, einem Walserdörfchen in prachttvoll romantischer Bergabgeschiedenheit, das mit Au im Bregenzerwald durch ein hübsches Strässchen verbunden ist. Eine artige Staffage des Überganges sind die Säumer und die Saumpferde,